

Die Kollegen nicken: „Ja, sagt uns etwas dazu.“

Der APO-Sekretär, der an dem Gespräch teilnimmt, flüstert etwas. Was hat er zu flüstern? „Gerade diese Diskussion wollten wir vermeiden“, sagt er leise.

Warum verhindern? Kann man eine solche Diskussion verhindern? Es ist durchaus verständlich, daß eine solche Frage gegenwärtig auftaucht und die Menschen bewegt. Für eine Parteileitung kommt es nicht auf das Verhindern, sondern vielmehr darauf an, von vornherein zu wissen, was man tun muß, um solche Fragen den für uns wichtigeren Fragen unterzuordnen.

#### Kurzlektion über Schöpferkraft

Zunächst geht es also um Stalin. Darauf muß geantwortet werden:

„Wir müssen uns darüber klar sein, daß der Personenkult die Initiative der Menschen und ihre Schöpferkraft hemmte. Alles, aber auch alles wurde allein einem Menschen zugeschrieben. So etwas spornt doch nicht an, das beflügelt doch nicht zu großen Leistungen. Gerade aber der Sieg des Sozialismus und noch viel mehr der Aufbau des Kommunismus verlangen, daß die Menschen große, schöpferische Taten vollbringen, daß sie all ihre Fähigkeiten zum Wohle der Gesellschaft entfalten.“

Diese Gedanken werden ergänzt: „Unsere Arbeit ist nicht nur für uns in Deutschland bedeutungsvoll. Seht euch um“, eine Handbewegung unterstreicht diese Aufforderung. „Die Waggon, die wir bauen, sind für die Sowjetunion bestimmt. Mit der Erfüllung unseres Exportprogramms helfen wir der Sowjetunion, ihre Ziele schneller zu erreichen.“

Plötzlich ist die Diskussion in Fluß gekommen. Schon ist es ein anderer, der erregt das Wort ergreift: „Wir sprechen hier von der Wichtigkeit unserer Produktion — aber habt ihr auch daran gedacht, daß die Materialzulieferung zu stocken beginnt, das heißt, daß es Schwierigkeiten im Arbeitsablauf geben wird? Wir wenden uns gegen jede Bummelstunde. Ich bin durchaus dafür. Aber können wir vielleicht etwas machen, wenn uns Material für den Wagenkastenaufbau fehlt? Da steht man herum, ob man will oder nicht.“

„Richtig!“ „Sehr recht!“

„Natürlich richtig und sehr recht. Aber sehen wir denn tatenlos zu? Was wir zunächst einmal tun könnten, das haben wir



*„Die Güter des Lebens fallen uns nicht wie Manna vom Himmel... In unserer Gesellschaft muß jeder durch seine Arbeit den Reichtum des ganzen Volkes mehren, und dann werden wir mit der Zeit imstande sein, alle Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen.“*

(Genosse Chruschtschow  
auf dem XXII. Parteitag der KPdSU.)